

## **Jahresbericht 2025**

**von Lutz Mallach**

### **1. Sanierung der „Görrissen-Brücke“**

Am 06.02.25 wurde durch die beauftragte Fa. Olaf Beuthin aus Quern unter der Hilfe des Vereinsmitglieds Hinrich Lorenzen die „Görrissen-Brücke“ über die Kielstau durch einen Neubau ersetzt.



Da die Finanzierung dieser Baumaßnahme mit finanzieller Unterstützung der Görrissen-Stiftung sowie der Anliegergemeinden Ausacker, Husby und Sörup erfolgt ist, hat der Verein am 08.03.25 zu einer offiziellen Einweihung der Brücke eingeladen. Vielen Dank nochmal an Nina Lorenzen für die Kuchenspende sowie an Meinolf Hammerschmidt für den selbsthergestellten Birnenschnaps zur offiziellen Taufe der neuen Brücke.

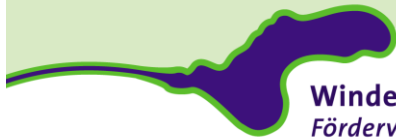
Das Schild der Görrissen-Stiftung wurde auch wieder an das neue Bauwerk angebracht.



**Winderatter See – Kielstau e.V.**  
*Förderverein für Natur und Umwelt*



Plakette der Söruper Görrißen- Stiftung (Foto: Lutz Mallach)



**Winderatter See – Kielstau e.V.**  
*Förderverein für Natur und Umwelt*



**Winderatter See – Kielstau e.V.**  
*Förderverein für Natur und Umwelt*

## **Einladung zur Einweihung der neuen Kielstaubrücke!**



Am **Samstag, den 8.3.2025** möchten wir die neue Brücke gemeinsam mit euch einweihen.

Wir treffen uns um 15 Uhr bei Kaffee, Tee und Kuchen und hoffentlich gutem Wetter an der „Görrissen-Brücke“.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir uns bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass das Ersatzbauwerk entstehen konnte.

Lutz Mallach, Vorsitzender des Fördervereins für Natur und Umwelt Winderatter See-Kielstau e.V.,

Einladung Brückensanierung (Lutz Mallach)



**Winderatter See – Kielstau e.V.**  
*Förderverein für Natur und Umwelt*



Eingeladene Gäste, Förderer, Ausführungsfirma, Vereinsmitglieder (Foto: Lutz Mallach)



## Winderatter See – Kielstau e.V. Förderverein für Natur und Umwelt

... können sie als sortierte Kunstwerke, als Kugelschreiber-Hüllen bei uns abgeben. Wir sammeln diese Dinge und werden sie für soziale Projekte und sinnvolles Recycling weitergeben. Besuchen Sie unser Café am 25.4. ab 16.00 Uhr im Kunstraum! für das OrgaTeam Wilhelm Langes Kontakt: repaircafe@vhs-soerup.de Umweltinitiative Sörup

### Neue Brücke über die Kielstau am Winderatter See eingeweiht

Foto: Lutz Mallach

Der Verein Winderatter See-Kielstau e.V. hat am Samstag, den 08. März zu einer kleinen Einweihungsfeier der neuen Fußgängerbrücke über die Kielstau am Ostufer des Winderatter Sees eingeladen, um sich bei dieser Gelegenheit bei allen zu bedanken, die den Ersatzbau ermöglicht haben.

Die Holzbrücke ist Bestandteil eines abwechslungsreichen ca. 5 km langen Naturpfads rund um den Winderatter See, der die drei Gemeinden Husby, Ausacker und Sörup durchquert. Der unbefestigte Naturpfad verläuft durch mit Galloway-Rindern beweidete halboffene Weideflächen der



Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, durch einen Weidenbruch und im Privatbesitz befindliche kleinere Bauernwälder.

Die alte Brückenbauwerk wurde 2010 mit finanzieller Unterstützung der „Görrissen-Stiftung“ aus Sörup errichtet. Die Görrissen - Stiftung Sörup fördert soziale, kulturelle und Bildungsprojekte in der

Gemeinde Sörup. Sie möchte so zur Verbesserung der Lebensqualität in der Region beitragen. Die Görrissen-Stiftung Sörup wurde im Jahr 1994 von Katharine Dorothea Görrissen im Andenken an die verstorbenen Mitglieder der gleichnamigen Unternehmerfamilie ins Leben gerufen. Die Familie betrieb von 1904 bis 1973 eine Mühle in Winderatt.

Als sich 2024 abzeichnete, dass das alte Brückenbauwerk in die Jahre gekommen ist und durch ein neues Bauwerk ersetzt werden musste, hat die Stiftung sich erneut finanziell beteiligt. Weitere finanzielle Unterstützung für das Ersatzbauwerk bekam der Verein von den Gemeinden Sörup, Husby und Ausacker. Für den Bau der Brücke wurde der Handwerksmeister Olaf Beuthien aus Steinbergkirche beauftragt. Unterstützt wurde dieser durch das Vereinsmitglied Hinrich Lorenzen aus Winderatt, in dessen Scheune die Vorfertigung der Brücke erfolgte und der die Transportarbeiten für die Brückenteile übernahm.

Der für die Besucherinformation und die Besuchereinrichtungen verantwortliche Verein Win-

deratter See-Kielstau e.V. unterhält neben zwei Brücken entlang des Naturpfads auch noch eine Schutzhütte, einen Bohlenweg, 22 Informationstafeln, Verbisschussgatter für Obstbäume, Wegweiser und Kippstore. Daneben wurde von dem Vereinsmitglied Matthias Weidmann vor kurzem auch eine neue Bank-Tischgruppe am Seeufer gespendet und aufgestellt.

Die Einweihungsfeier fand bei strahlend blauen Himmel statt. Der Einladung folgten neben Vertretern der drei Gemeinden, der Görrissen-Stiftung und der Familie des beauftragten Bauunternehmers auch zahlreiche Vereinsmitglieder mit ihren Familien. Bei Kaffee, Tee und Kuchen wurde die Brücke dann gebührend mit einem Birnenschnaps eingeweiht, damit Sie möglichst lange vielen Besuchern des Winderatter Sees als Möglichkeit für einen erlebnisreichen und erholsamen Spaziergang um das einzigartige Naturgebiet dient.

Lutz Mallach, Vorsitzender Verein Winderatter See-Kielstau e.V. Förderverein für Natur und Umwelt Kontakt: Lutz Mallach, Seegaarder Weg 9, 24975 Husby, e-mail: l-mallach@web.de, Tel.: 0170 4876884

### Die Umweltinitiative Sörup



lädt zu diesem Thema „Winderatter See“ herzlich zu ihrer nächsten Veranstaltung am Donnerstag, den 24. April, um 19.00 Uhr in den Söruper Hof ein. Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Winderatter See - Kielstau e.V.“ Ralf Petersen wird unser Gast sein.

Meinolf Hammerschmidt und Maike Bormann



**Wir möbeln sie auf !**

Polsterei- Meisterbetrieb  
Bezugstoffe- Möbelleder

**mende**  
raumausstattung

seit über 100 Jahren  
23392 Suderbrarup - Bahnhofstraße 57  
Fon: 04641 - 9050 Fax: 04641 - 9052  
www.mende-raumausstattung.de



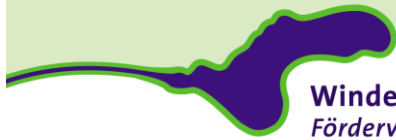
Das **Technische Hilfswerk Sörup** organisiert das **Jugend Pfingstlager** von Fr. 06. – Mo. 09.06.2025.



Die Jugendlichen im Alter von 6 bis 17 Jahren und ihre Betreuer erwartet ein spannendes und abwechslungsreiches Wochenende. Es wird eine der größten Veranstaltungen des Jahres werden.

[www.soeruper.info](http://www.soeruper.info)

Quelle: Söruper Informationen (Ausgabe 4/25, S. 7)



**Winderatter See – Kielstau e.V.**  
*Förderverein für Natur und Umwelt*

## **2. Obstbaumschutz**

In den Wintermonaten wurden durch die Fa. Hauke Kempe aus Vollstedt insgesamt 13 Schutzgatter um die hochstämmigen Obstbäume die auf den Weideflächen entlang des Naturpfads stehen, ersetzt.

Die Kosten für diese in 2024/2025 durchgeführten Maßnahmen beliefen sich auf 5.027,75 €.

Einen Anteil von 2.000,- € der Gesamtkosten hat die Stiftung Naturschutz übernommen.



## **3. Bohlenwegreparatur**

Bei einer der regelmäßigen Begehungen des Naturpfads wurden am 14.05.25 erhebliche Beschädigungen des Bohlenwegs festgestellt, die eine Gefahr für das weitere Betreten des Bohlenwegs darstellten. An mehreren Stellen waren die Trittbohlen hintereinander Weg gebrochen. Das weitere Betreten des Weges wurde kurzfristig durch überbrückende Platten gesichert. Die erforderliche Reparatur wurde kurzfristig durch den Tischler Uli Metzger aus Ausacker geleistet. Die Reparaturkosten beliefen sich auf 366,50 €.



**Winderatter See – Kielstau e.V.**  
*Förderverein für Natur und Umwelt*



Foto: Bohlenwegreparaturen (Foto: Lutz Mallach)



**Winderatter See – Kielstau e.V.**  
*Förderverein für Natur und Umwelt*

#### **4. Informationsaustausch mit Flächenpächtern, LfU, Gebietsrangern und UNB am 10.03.25**

Bei einem gemeinsamen Informationsaustausch zu künftige geplante Schutz, Pflege und Entwicklungsmaßnahmen von Vegetationsbeständen, Lebensraumtypen, geschützten Biotopen und Arten am Winderatter See auf dem Hof Neuseegaard wurden folgende Punkte besprochen:

##### Gesprächspunkte waren:

- Mögliche Reduzierung von Weißdornbeständen in Teilflächen auf der Südseite des Sees zur Erhaltung des "halboffenen" Grünlandcharakters
- Mittel für eine dauerhafte Nachbeweidung der Mähflächen am Ostufer des Sees
- Mahdrythmus der Wunderseggenwiese
- Rückschlüsse aus der letztjährigen Brutvogelkartierung zur Anpassung von Pflegemaßnahmen
- Mahd und zukünftige Entsorgung des Mahdgutes der Orchideenwiese
- Umgang mit Wildschweinen im Schutzgebiet

#### **5. Neue Hinweisschilder zum Schutzgebietsstatus**

Entsprechend dem Wunsch des Landesamtes für Umwelt für eine einheitliche Schutzgebietskennzeichnung (NSG und Natura 2000-Gebiete werden an den einschlägigen Zugängen in das Betreuungsgebiet zukünftig zusätzlich folgende Schilder aufgestellt.



Abb.: Mustertafel Schutzgebietskennzeichnung

Diese Standorte für die Schilder wurden mit dem Rangerteam vom LfU abgestimmt.

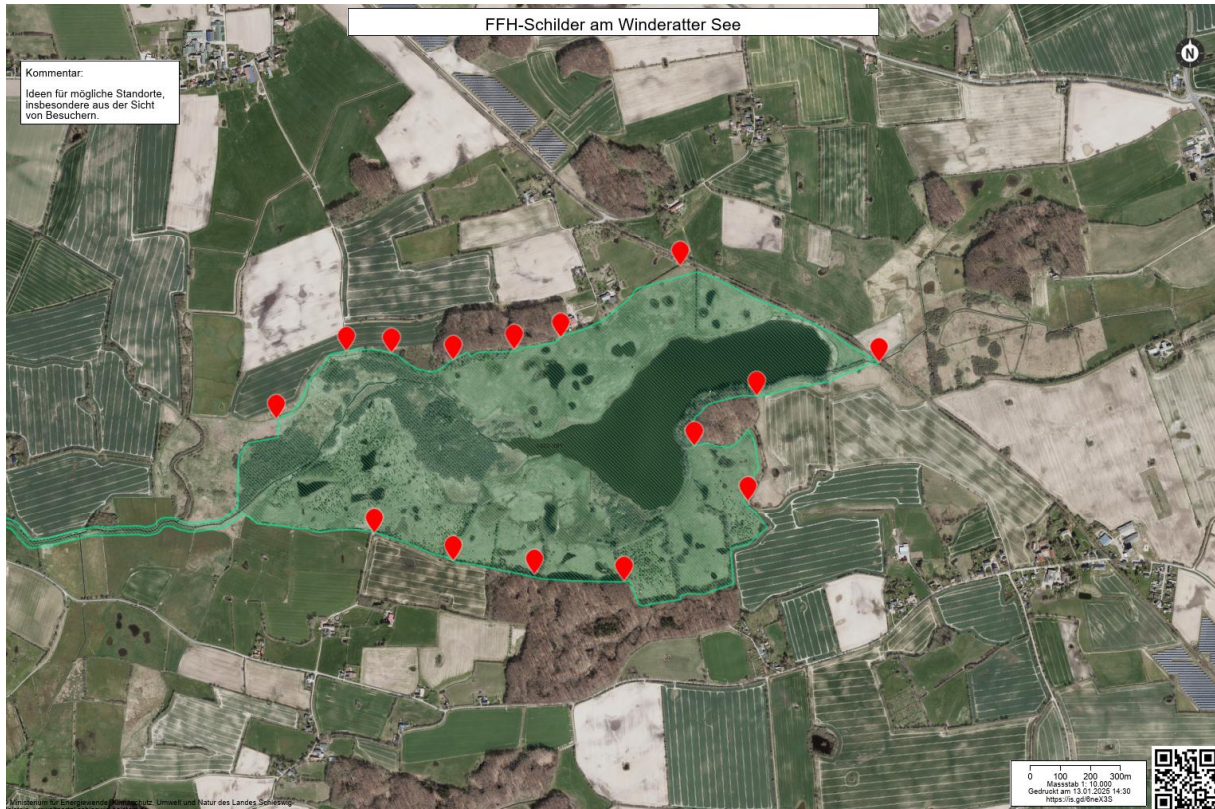


Abb. Geplante Standorte für Schutzgebietskennzeichnung

## 6. Nachdruck Thementafeln

Es wurden Anfang Mai zwei verschwundenen Thementafeln nachgedruckt um diese zu ersetzen und eine zusätzliche zum Thema „Kuhfladen“ durch die Agentur Sturm entworfen und ebenfalls gedruckt. Die Gesamtkosten hierfür betragen 673,30 €.

Die zusätzliche Thementafel behandelt einen wichtigen Mikrokosmos auf den „Wilden Weiden“, der leicht übersehen wird. Mit dieser Tafel soll die Aufmerksamkeit der Besucher auch auf diesen Kleinstlebensraum gerichtet werden.



## Leben im Kuhfladen

### Brutstätte und Speisekammer

Kaum hat der Kot die Kuh verlassen, kommen die Verwerter angefliegen: Fliegen und Käfer brauchen den Fladen als Ansatzpunkt, Nahrungsquelle und Brutstätte für ihre Nachkommen. Über 200 Insektenarten (vor allem Käfer und Fliegen) nutzen bzw. siedeln direkt auf und im Kuhfladen. Es folgen Vögel, Fledermäuse, Reptilien und Amphibien, welche die Insekten und ihre Larven fressen. Kuhfladen werden durch diese Verwertung in wenigen Wochen abgebaut und in den Boden eingearbeitet. Regenwürmer, Dungkäfer, Asseln, Milben, Tausendfüßler und Pilze helfen dabei. Jede Art ist auf einen Nährstoff spezialisiert und verdaut ihn. So wird aus Mist Erde. Würden die Insekten und Würmer fehlen, blieben die Kuhfladen länger liegen. Da Kühe sie beim Fressen meiden, ginge Weidefläche verloren. In der extensiven Weidehaltung von Robustrindern wird auf den Einsatz von Medikamenten zum Abtöten von Darmparasiten verzichtet. Im Kuhdung würden sie wirksam bleiben und dort Insekten und ihre Larven abtöten.



Rinderfliege



Kotkäfer



Schwingfliegen, Paarung



Räuberisch lebende Käferlarve



Gelbe Dungfliege, Paarung



Borstling: der Pilz wächst auch auf Kuhdung



Gemeiner Dungkugelkäfer





Gestaltung: Text, Fotos: www.agentur-sturm.de, 2005

Neue Thementafel (Gestaltung durch Agentur Sturm -Konzepte & Projekte für Umwelt & Kultur)

### 7. Obstbaumpflege

Zusammen mit dem Engagementpool im Amt Hürup und der neu gegründeten Gruppe der Apfelfreunde im Amt Hürup sollen künftig alle Obstbäume im öffentlichen Raum durch Engagierte Menschen aus dem Amt gepflegt und genutzt werden.

Für unseren Verein bedeutet das, dass wir zukünftig auf mehr Unterstützung für Pflegearbeiten bauen können.

Im Herbst 2025 sollen die Obstbäume am Zeltplatz „Wildes SH“ und am Unterstand hinter dem Bohlenweg frei gestellt werden.

Die Obstgehölze sind in den vergangenen Jahren stark von anderen Gehölzen verschattet worden. Um die Obstgehölze zu erhalten muss der angrenzende Gehölzaufwuchs reduziert werden.

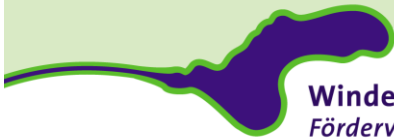


Foto: stark eingewachsene Obstbäume am Übernachtungsplatz „Wildes SH“

## **8. Rückschlüsse und Maßnahmen aus Brutvogelkartierung 2024**

Die 3. Bestandsaufnahme der Vogelwelt am Winderatter See liegt mit dem Abschlussbericht von Berndt Koop seit November 2024 vor. Die letztjährige Kartierung erfolgte auf derselben Fläche wie 2014, so dass sich die Bestände miteinander vergleichen lassen

### Bestandsveränderungen:

*Insgesamt hat der Gesamtbestand geringfügig zugenommen. Acht Arten sind erstmals aufgetreten (Singschwan, Kranich, Hohltaube, Waldkauz, Grünspecht, Eichelhäher, Schlagschwirl, Wiesenschafstelze), fünf sind nicht (mehr) nachgewiesen worden (Sumpfmeise, Weidenmeise, Schwanzmeise, Wiesenpieper, Birkenzeisig).*

Bestandszunahmen: *Ein Teil der Bestandszunahme erfolgte parallel zur flächenhaften Vergrößerung der besiedelbaren Fläche. Das gilt für Röhrichtbewohner wie den Teichrohrsänger, aber auch für einige Arten der halboffenen Weidelandschaft (Neuntöter, Dorngrasmücke, Bluthänfling).*

*Einige Arten reagieren offenbar positiv auf die zunehmende Strukturvielfalt der Habitate als Folge der Reifung der Strukturen. Das gilt u.a. für den Schilfrohrsänger, der strukturreiche Röhrichte braucht, die er verstärkt vorfindet. Es gilt ebenso für Arten der Halboffenen Weidelandschaft wie den Neuntöter. Positiv dürfte sich auch der verringerte Einschlag in Wälder wie der Grauburg auswirken – so entstehen Höhlen und ungestörte Brutmöglichkeiten.*

*Ein Teil der Arten, deren Bestand von Jahr zu Jahr deutlich schwankt, profitierte vermutlich vom vermehrten Wasser in der Fläche, insbesondere blieben die Mooraue-Wiesen lange Zeit sehr nass. Profiteure dürften Schnatterente und Kiebitz sein.*

*Auch die Neuansiedlungen u.a. von Kranich und Singschwan dürften auf die günstigen Wasserstandsverhältnisse in geeigneten Gewässern zurückzuführen sein. Kraniche nehmen landesweit zu, haben aber lokal einen geringen Bruterfolg, wie die Habitatqualität oft unzureichend ist.*

*Insgesamt nahmen v.a. die Vogelarten der Röhrichte und Hochstaudenfluren zu, besonders stark Rohrsänger und Blaukehlchen.*



**Winderatter See – Kielstau e.V.**  
Förderverein für Natur und Umwelt

Bestandsabnahmen: Strukturelle Habitatveränderungen führen immer auch zu Verschiebungen in der Dominanz und Abundanz (Dichte) der Arten. Ein typisches Beispiel ist die Abnahme der Feldlerche bei der Ausbreitung neuer Vertikalstrukturen wie Büsche. Es ist zu erwarten, dass bei der Entwicklung halboffener Weidelandschaften aus ganz offenen Flächen heraus die Feldlerche verschwinden wird. Zwar ist die Nordweide (noch) sehr offen, aber hier war auch die Vegetation aufgrund einer Unterbeweidung zu hoch und zu dicht, in der Folge zu feucht und kühl, so dass für die Feldlerche die Habitatbedingungen nicht stimmten. Die Wiesenschafstelze wiederum profitierte von den diesjährigen Bedingungen.

Eine unübersehbare Annahme zeigen leider auch hier die Wasservögel, allen voran Entenvögel und Rallen sowie die Rohrweihe. Dieser landesweit drastische Rückgang, insbesondere bei Blässhuhn, Haubentaucher und Reiherente, dürfte Folge einer erheblich gestiegenen Prädation durch Mink, Marderhund, Waschbär, Fuchs, Marder, Dachs und Wildschwein sein. Im Winderatter See-Gebiet wurden Fuchs und Marderhund beobachtet, sowie Wühlstellen von Wildschweinen gefunden. Die erstgenannten dürften aber besonders starke Einflüsse ausüben. Der hohe Wasserstand in der Mooraue und einigen Uferbereichen sowie in den Kleingewässern hat einen noch stärkeren Rückgang verhindert bzw. bei Schnatterente und Graugans einen recht hohen Bruterfolg ermöglicht. Auch das neu angesiedelte Kranichpaar war erfolgreich. Vermutlich wird dies in trockenen Jahren ungünstiger aussehen.

In nahezu allen Kartierungen der letzten Jahre, bei denen die Ergebnisse mit vorherigen Erfassungen verglichen werden konnten, zeigte sich dieses Phänomen, z.B. im Monitoring in Schleswig-Holsteinischen EU-Vogelschutzgebieten, aber auch im Wiesenvogelmonitoring.

Einige Arten sind landesweit auf dem Rückzug, ohne dass die konkreten Gründe klar sind, z.B. Sumpfmiese, Gelbspötter. Einige Arten hatten 2024 offenbar ein sehr ungünstiges Jahr, was auch andernorts auffiel (z.B. Baumpieper).

#### **4.4 Hinweise zur Gebietsentwicklung**

4.4.1 Halboffene Weidelandschaften: Halboffene Weidelandschaften entwickeln sich aus ehemals intensiv genutzten Flächen innerhalb weniger Jahre: Dort, wo Rinder durch Huftritt die Grasnarbe verletzen, entstehen Keimungsmöglichkeiten für Bäume und Sträucher. Diese haben nur eine Chance zum Aufwuchs, wenn sie nicht verbissen werden. Neben einer geringen Weidetierdichte sind es vor allem mit Dornen bewehrte Gehölze (Schlehe, Rosen, Weißdorn) und Bäume mit bitterem Geschmack von Rinde und Blättern (Erlen).

Genau genommen sind halboffene Weidelandschaften Übergangsgesellschaften vom Offenland zum Wald. Diese wertvollen Übergangsphasen sollen so lange wie möglich erhalten werden. Wald würde daher auch entstehen, wenn die Beweidungsdichte zu gering ist. Es gibt bereits Beispiele für Weißdornwälder im Lande, z.B. am Wenkendorfer See auf Fehmarn.

Daher sollte die Entwicklung aufmerksam verfolgt und möglichst jedes Jahr durch Fotos dokumentiert werden. Nach wenigen Jahren ist zu prüfen, ob Beweidungsdichte und Tierartbesatz noch den gewählten Zielen entsprechen. Zu überlegen ist daher, ob ergänzend zu den Rindern noch andere Pflanzenfresser mit anderem Äsungsverhalten mit aufgenommen werden, z.B. Pferde oder Esel, bei ausreichend dichter Einzäunung wären auch zumindest im Sommerhalbjahr Ziegen sinnvoll.



Abb.: Luftbild mit Gehölzentwicklung (Quelle DA Nord Stand 2024)

*Für die Nordweide ist generell zu überlegen, ob die Beweidungsdichte nicht erhöht werden könnte. Dann bleiben größere Flächen länger offen und frei von Gehölzen, was für einige Arten sehr positiv ist (Feldlerche, Bluthänfling). Auf Basis der Ergebnisse aus diesem Jahr ist eine maßvolle Intensivierung der Beweidung zu empfehlen.*

4.4.2 Wasserqualität des Winderatter Sees: *Sie ist weiterhin sehr schlecht, das Wasser oft trübe, die submerse Vegetation nur gering ausgeprägt. Letztere ist für ein reiches Insektenleben im Wasser (Libellen, Schwimmkäfer, Wasserkäfer usw.) Voraussetzung. Eine Verbesserung der Wasserqualität setzt voraus, dass im Oberlauf die Nährstoffe zurückgehalten werden, insbesondere im Einzugsgebiet der Hargesbyer Senke (Krischker 2012, Schiffer 2013).*

*Eventuell ist auch die Dichte der Weißfische zu hoch. Durch deren Planktonfraß und der Wühltätigkeit kann sich keine naturnah ausgeprägte submerse Vegetation aufbauen. Da es für jedes Gewässer einen Fischereibegeplan gibt, sollte dieser geprüft werden, ob danach eine erhebliche Reduktion des Weißfischbestandes möglich ist. Sinnvoll wäre der Einsatz eines Zugnetzes. Bindet man die derzeitigen Angler in diese Aktion mit ein, könnten die großen Fische auch verwertet werden. Die Einbindung dürfte auch die Akzeptanz für diese Maßnahme erhöhen.*

4.4.3 Prädation: *Diese ist vermutlich nur mit einem immensen Aufwand zu reduzieren, der im Gebiet schwer umsetzbar ist, z.B. prädatorsichere Einzäunungen. Daher ist die einzige Maßnahme, die aktuell möglich ist, die Sicherstellung eines möglichst hohen Wasserstandes im Frühjahr. Eventuell ist ein Teil der Rückgänge der Wasservögel bereits in den trockenen Jahre 2018-2022 erfolgt und bisher keine Regeneration möglich gewesen.*

4.4.4: Errichtung eines Seeschwalben-Brutfloßes. *Der Winderatter See bietet sich aufgrund der Eigentumsverhältnisse an, hier ein Brutfloß auszubringen. Die Flussseeschwalben nehmen diese Nisthilfen gerne an. Es gibt noch keine im Binnenland Angelns. Da es auch im*



## Winderatter See – Kielstau e.V. Förderverein für Natur und Umwelt

Umfeld weitere Seen gibt, ist die Ernährung auch dann gesichert, wenn der Winderatter See trübe sein sollte.

Bewährt haben sich die Brutflöße aus HDPE-Kunststoffwürfeln (Jetfloat, <https://www.jetfloat-international.com>), idealerweise mindestens 4x4 m (Abb. 60). Sie sind dauerhaft witterungs- und frostbeständig und müssen nicht im Winter aus dem Wasser geborgen werden.

### Bereits getroffene Maßnahmen

#### Brutfloss

Am 08.04.25 wurde in der Nähe des Nordufers ein Brutfloß in den Winderatter See gelegt, welches über einen Anker fixiert wurde damit es nicht um einen Punkt herumtreiben kann, sondern fest fixiert bleibt. Die Position des Floßes wurde zuvor mit Matthias Weidmann abgestimmt, damit es nicht vor bestehenden Angelplätzen liegt.

Auch anlässlich der diesjährigen Schutzgebietsbetreuertagung in Eutin am 17.05.25 wurde von Frau Birger Reibisch von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg e.V über das Artenschutzprojekt zum *Schutz der Brutplätze von Möwen und Seeschwalben im Binnenland* berichtet. Darin wurde ebenfalls auf die alarmierenden Rückgänge dieser Arten und deren besonderes Schutzbedürfnis hingewiesen.



Abb.: Lage des Brutflosses im Winderatter See (Quelle: LfU)



**Winderatter See – Kielstau e.V.**  
Förderverein für Natur und Umwelt



Foto: Verankern des Brutflosses durch Mitarbeiter des LfU (Foto: Nils Kobarg)

### **9. Anpflanzung von Eichengruppen auf den Stiftungslandflächen**

Die Stiftung Naturschutz hat auf Ihren Flächen im Winterhalbjahr insgesamt fünf ca. 25 m<sup>2</sup> große Gehölzgruppen aus Stiel-Eichen angepflanzt.

Die auf der Nordseite zunächst angepflanzten Gehölzgruppen hätten das aus der Brutvogelkartierung resultierende Ziel einer möglichst langen Offenhaltung der Weideflächen auf der Nordseite als einziges verbliebenes Bruthabitat der Feldlerche und der Wiesenschafstelze konterkariert. Dementsprechend wurden die Feldgehölzinseln im Frühjahr 2025 noch einmal verlegt.



**Abb.:** Lage der angepflanzten Eichengruppen (Quelle: SNSH)

### **10. Stand der geplanten Schutzgebietsausweisung als Naturschutzgebiet**

Die Rückfrage des Vorsitzenden zum Stand der geplanten Schutzgebietsausweisung des Betreuungsgebietes beim Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) des Landes Schleswig-Holstein, Referat Schutzgebiete, Artenschutz V 523 am 20.03.25 wurde mit e-Mail vom 20.03.25 seitens des Ministerium wie folgt beantwortet:

*Sehr geehrter Herr Mallach,*

*für Ihre Anfrage danke ich Ihnen. Sie wurde an mich zur Beantwortung weiter gegeben. Dazu kann ich sagen, dass die Arbeiten an dem geplanten Naturschutzgebiet „Winderatter See“ in Kürze wieder aufgenommen werden. Aus Personal-Kapazitätsgründen konnte in den vergangenen Monaten zu meinem Bedauern leider nicht an dem Verfahren gearbeitet werden. Daher gibt es zur Zeit auch keinen neuen Sachstand.*

*Wenn die Arbeiten wieder beginnen, wird erst einmal in der so genannten Vorbereitungsphase der Naturschutzgebiets-Verordnungsentwurf erarbeitet sowie intern abgestimmt. Danach erfolgt die offizielle Einleitung des Rechtsetzungsverfahrens. Der Abschluss des Rechtsetzungsverfahrens ist nach jetzigem Stand im Jahr 2028 vorgesehen.*

*Der Naturschutzverein „Winderatter See-Kielstau e.v.“ wird auf jeden Fall rechtzeitig in das Verfahren eingebunden werden.*

*Für Ihr Engagement zum Schutz dieses Gebietes danke ich Ihnen.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Sigrid Puck-Nebendahl*